

# Musikalische Höhenflüge

**KONZERT.** „Die Planeten“ von Holst und das Violinkonzert von Britten in der Tonhalle.

MICHAEL LÖNNEBERG

Hoch hinaus geht es beim 3. Symphoniekonzert in der Tonhalle, das seit der neuen Intendantin ja „Sternzeichen“ heißt. Mars, Jupiter, Venus, Merkur und andere Planeten des heimischen Sonnensystems werden musikalisch illustriert. Der Engländer Gustav Holst komponierte vor etwa hundert Jahren eine fulminante Klangshow für großes Orchester und schuf damit den Prototypen für Science-Fiction-Filmmusik à la John Williams. Die Düsseldorfer Symphoniker stehen diesmal unter der Gastleitung des Japaners Eiji Oue.

## Showmaster am Dirigentenpult

Der einst von Sergiu Celibidache und Leonard Bernstein geförderte Eiji Oue ist ein kleiner Showmaster am Dirigentenpult. Zum Satz „Jupiter – Bringer der Fröhlichkeit“ vollführt er beim Dirigieren andeutungsweise muntere Tanzschritte. Sein Mienenspiel ist wie eine starke Reflexion auf die jeweilige Stimmung. Und Einsätze gibt er so deutlich und teilweise auf einzelne Instrumentalisten gerichtet, als spreche er mit dem Taktstock persönliche Einladungen aus.

Es ist aber mehr als Show, was Eiji Oue in der Tonhalle veranstaltet: Der dynamische Japaner treibt das Orchester zu Höhenflügen an. Das Klangbild wirkt sehr farbig und gehaltvoll, vor allem die Streicher musizieren seidig und gewandt.

Eine besonders stimmungsvolle Atmosphäre entsteht am Schluss: Am Ende des Satzes „Neptun – der Mystiker“ erlischt das Licht, und nur noch das Blau der Kuppel leuchtet über einem wie der Abendhim-

mel. Dazu erzeugen die Damen des Städtischen Musikvereins einen ätherischen Gesang wie aus anderen Welten.

## Eine wahre Entdeckung

Vor der Pause erklingt die enorm schwungvoll dargebotene Egmont-Ouvertüre Ludwig van Beethovens sowie das Violinkonzert des jungen Benjamin Britten, eines seiner eindringlichsten Instrumentalwerke.

Das Solo spielt der 31-jährige amerikanische Geiger Matthew Trusler – eine wahre Entdeckung. Der nicht gerade weltberühmte Violinist verfügt über eine makellose Spieltechnik und tiefes musikalisches Einfühlungsvermögen. Er vermag es die starken Kontraste zwischen Sanftem und Schroffen so herauszuarbeiten, dass sie zwar klar zutage treten, aber nicht forciert und erzwungen wirken.

■ Noch einmal heute, 20 Uhr,  
■ Karten unter Tel. 0211/899 61 23. [www.tonhalle.de](http://www.tonhalle.de)



Der japanische Dirigent Eiji Oue riss die Düsseldorfer Symphoniker mit. (Foto: afp)